

## Thementag Mittelstand am 03.09.2019



Am 03. September fand der diesjährige zweite Thementag des BDSV statt, gemeinsam organisiert mit dem Förderkreis Heer. Thematisch stand alles unter dem Motto „Mittelstand als wichtiger Enabler der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie“.

So betonte der Ausschussvorsitzende des Ausschusses Mittelstand im BDSV und Geschäftsführer von Autoflug, Andreas Seldmayr, bei seiner Begrüßung der Teilnehmer, dass der deutsche wehrtechnische Mittelstand mit mehr als der Hälfte an der Wertschöpfung in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie beteiligt sei und damit eine unverzichtbare Säule im Wertschöpfungsprozess darstelle.

Mittelständische Unternehmen leisten sowohl eigenständig als auch im Verbund mit anderen Mittelständlern und als Partner der großen Unternehmen wertvolle und unverzichtbare Beiträge. Dabei zeichnet sich der Mittelstand durch Innovationskraft, Flexibilität, Wettbewerbs- und schnelle Entscheidungsfähigkeit, Effizienz und Schnelligkeit in der verlässlichen Leistungserbringung aus. So hat die mittelständisch geprägte Subsystem- und Ausrüstungsindustrie eine robuste und leistungsfähige Entwicklungs-, Herstellungs- und Versorgungskette geschaffen und bietet neben nutzerangepassten Dienstleistungen Produkte und Lösungen, die in vielen Bereichen weltweit führend sind.

Daher war es wieder an der Zeit, uns speziell diesen kleinen und mittelständischen Unternehmen widmen und eine entsprechend zugeschnittene Veranstaltung durchzuführen. Dies machte auch der hohe Zuspruch und das rege Interesse der Teilnehmer deutlich, welche viele wichtige Impulse an diesem Tag mitnehmen konnten.



Thematisch war der Tag in drei große Blöcke unterteilt. Bei „Dienstleistungen und Betreibermodelle unter Beteiligungen des Mittelstandes“ stellte zum Beispiel Herr Mantey, Leitender Regierungsdirektor Stab J1 des BAAINBw, die Herausforderungen und hiermit verbundenen Reglementierungen bei der Auftragsvergabe von Produkten und Dienstleistungen der Bundeswehr vor. Dieser machte nochmals deutlich, dass eine Bundeswehr mit vielen Soldaten nichts bewirken kann, wenn diese Soldaten nicht die passende Ausrüstung erhalten. Dies war eine gute Einleitung für den darauffolgenden Beitrag von Herrn Brigadegeneral Lüth, Unterabteilungsleiter FüSK II BMVg, der sich mit möglichen Unterstützungsleistungen der Wirtschaft zum Erhalt der materiellen Einsatzbereitschaft an das Publikum wandte. Auch er betonte, dass die Bundeswehr nur in enger Zusammenarbeit mit der Industrie die Ausstattung erhält, welche sie dringend braucht. So bemerkte er: „Wir befinden uns in einem dynamischen Umfeld und



Spezifischer wurde es dann bereits bei dem Vortrag von Herrn Brigadegeneral Hambach, stellvertretender Kommandeur des Logistikkommandos der Bundeswehr, der Chancen für die Bundeswehr und ihrer gewerblichen Partner im Zuge des Transits alliierter Kräfte durch Deutschland vorstellte und damit nochmals die Möglichkeiten zur Kooperation hervorhob. Herr Dr. Atzpodien, Hauptgeschäftsführer des BDSV, eröffnete den Themenblock zu „Europa und Export“ indem er europäische Verteidigungsinitiativen, Wertschöpfungsstrategien und die Rolle der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in diesem Szenario beschrieb.

Die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit zwischen Industrie und Bundeswehr hörten die Teilnehmer an diesem Tag vermehrt. Auch Herr Dr. Holländer, stv. Referatsleiter A II 1 BMVg sprach von der Notwendigkeit und der essentiellen Bedeutung einer engen Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Industrie bei dem Ziel, europäische Programme für die Deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie aufsetzen und verwirklichen zu wollen.

Abgerundet wurde das Programm durch den Themenblock „Innere Sicherheit“. Frau Clemens-Mitschke, stellvertretende Abteilungsleiterin BK II im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), stellte u.a. das umfassende Aufgabenportfolio des BBK vor. Anschließend zeigte Herr Brigadegeneral Schönfeld auf, wie im Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr die verschiedenen Akteure der Inneren Sicherheit (Polizei, THW oder bspw. Feuerwehr) im Katastrophenfall miteinander arbeiten und die Verflechtungen zwischen Innerer und Äußerer Sicherheit konsequent zunehmen.

